

Redaktion und
Administration:
Lugos
Bonnagasse No 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.
Eigentümer:
Abt. Friedmann.
Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südwangarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerations
bedingungen:
Ganzjährig . 16 K
Halbjährig . 8 K
Vierteljährig . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . 20.
Donnerstags . 12

XIV. Jahrgang. — Nummer 23.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Tschuer.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 22. März 1906.

Mund herum.

Lugos, 21. März.

Die Auflösung des leitenden Ausschusses der bestanden Koalition beschäftigt sämtliche Tagesblätter.

Bei dem Umstande, daß die politischen Tagesblätter mit Ausnahme einiger weniger durchwegs im Dienste der Koalition stehen, ist es begreiflich, daß die Beurteilung von dieser Seite keine freundliche ist. Aber auch die wenigen, nicht voreingekommenen Blätter billigen den Akt nicht, und zwar hauptsächlich deshalb nicht, weil sie der Ansicht sind, daß die Maßregel wirkungslos sein werde.

Ueber die Legalität der Verfügung des Ministerrates läßt sich allenfalls disputieren. Es mag sein, daß kein Gesetzesparagraf für den speziellen Fall existiert, aber es hat auch noch nie einen leitenden Ausschuss gegeben, der sich so viele Rechte selbst zuerkannt hätte, und ein leitender Ausschuss von Parteien, die nicht mehr existieren, das ist auch eine ganz neue, koalitionsistische Erfindung. Was aber die Wirkung der Auflösung betrifft, wird die exekutive Macht kaum in Verlegenheit sein, einen Gesetzesparagrafen zu finden, der ihre Verfügung wirksam macht. Im Strafgesetz findet sich ein § 172, dessen 1. folgendermaßen lautet:

„Wer in Versammlungen öffentlich, mündlich oder durch Verbreitung einer Drucksache eine direkte Aufforderung zum Ungehorsam gegen die im gesetzlichen Wirkungsbereich herausgegebene Verordnung, Auftrag oder Bescheid der Behörden ergehen läßt, oder eine solche verbreitet, ist mit Staatsgefängnis bis 2 Jahren und Geldstrafe bis 1000 Gulden zu bestrafen.“

Es ist kaum zweifelhaft, daß die Regierung, wenn sie es für notwendig finden wird, auf Grund dieses Paragrafen die Verfolgung der Urheber betreiben wird, aber auch die Presseorgane werden es ernstlich überlegen, ob sie die Verbreitung aufreizender Beschlüsse besorgen und sich dadurch der Konfiskation und der strafgerichtlichen Verfolgung aussetzen sollen.

Es dreht sich um die Frage, ob eine

Beruhigung der Gemüter eintreten soll, oder ob die Koalitionspolitiker bis an die äußerste Grenze gehen wollen. An das Letztere können wir nicht glauben und deshalb sind wir der Ansicht, daß es zu Abhandlungen gar nicht kommen werde.

Großmannsucht.

Lugos, 21. März.

Lachen könnte man darüber, wenn es nicht so traurig wäre, wie unverschämte die Menschen einander betrügen und betrogen sein wollen. Die Allermeisten wollen als etwas anderes, etwas Höheres erscheinen, als sie wirklich sind und sie werden sehr ungnädig gestimmt, wenn sie nicht zumindest „Gnädig“ angesprochen werden. Männlein und Weiblein ohne Ausnahme. Die Sache sieht viel harmloser aus, als sie ist, denn sie zieht nicht nur eines der größten Laster, die Lüge groß, sondern stiftet auch viel ernstliches Unheil.

Die Großmanns- und Titel sucht treibt vielleicht nirgends in der Welt so üppige Blüten, wie bei uns. Man findet diese Krankheit nicht nur bei den vermögenden Klassen, die wenigstens die Mittel dazu haben, sich in dieser Beziehung etwas leisten zu können, sie hat auch die untersten Volksklassen, bereits infiziert. Wehe dem Grünzeughändler, der z. B. die Frau Flickschusterin anders als „gnädige Frau“ anspricht. Sie würde ihrem Gemahl gewiß bestimmen, den respektlosen Mann in gebührender Weise Mores zu lehren. Bei einer anderen Sorte von den Menschen wäre es hinwieder nicht angezeigt, sie ohne das adelige „von“ anzusprechen. Dafür haben sie die Genutung, ihren Namen ebenfalls mit dem vorgesetzten „von“ zu Gehör zu bekommen, welches ihnen tagtäglich verliehen wird. Mit diesem „von“ wird unglaublich viel herumgeworfen. Und erst, wenn diese Adelsbüchtligen einen, wenn auch noch so herabgekommenen wirklichen „Von“ für ihre Gesellschaft ergattert haben! Kein Vater kommt ihnen dann an Stolz und Aufgeblasenheit gleich. Satt wird man freilich von dieser Herrlichkeit nicht und man könnte, wollte man als das gelten, was man in Wirklichkeit ist, viel leichter und sorgloser leben. Aber dies kommt nicht in Betracht. Die Hauptsache ist und bleibt der schöne Titel. Daran, daß ihr Leben, ihr Gehaben eine einzige große Lüge ist, denken diese Leute nicht; es kommt ihnen gar nicht zum Bewußtsein wie sehr sie sich selbst demütigen und herabwürdigten.

Die Kinder! Wie viel wird an ihnen gesündigt und wie bitter rächt sich oft die Großmannsucht an den eigenen Eltern! Systematisch werden Lüge und Größenwahn bei den Kindern

großgezogen. Es ist empörend und schmerzlich zu sehen, wie sie ihrer Harmlosigkeit, ihrer Kinderfreudigkeit beraubt werden. Wen trifft die meiste Schuld daran? Die Mütter!

So wie sie es von ihnen sehen und hören, prohen die Kinder schon gegenseitig in der Schule, sie überbieten sich in Erzählung über die Noblesse, die bei ihnen daheim herrscht, erzählen d. e. unglaublichsten Dinge von dem Reichtum ihrer Eltern, die fabelhaftesten Geschichten über ihre eigenen Kleider, Schmuck und Spielzeugreichtum. Daß dabei zu Hause oft das Notwendigste entbehrt wird, geniert sie nicht, sie ahmen in ihrer Unschuld nur die, die ihnen im Guten ein Vorbild sein sollte, die Mutter nach.

Und die Mütter wissen, dulden und unterstützen dies. Sie lächeln wohl noch glücklich über die Klugheit des Kindes, das sich so hübsch großlügen kann; statt es zu bestrafen, herzt sie es; „Recht hast du mein Kind, schneide nur auf, Andere sollen nicht meinen, sie seien mehr als Du“ wird ihm zwischen Viebsojungen gesagt.

Daß das Kind, wenn es ihm gerade paßt, auch die P. T. Eltern anlügt, manchesmal um etwas zu bekommen, was es sonst nicht bekäme, manchesmal, wenn es böshaft veranlaßt ist, nur um die Eltern zu ärgern, weil ihm diese etwas verweigern mußten, daran denken diese Verblendeten in ihrer Großmannsucht nicht.

Und wie viele Kinder werden über ihren Stand erzogen und gekleidet? Wir meinen nicht etwa die Bildung, die man dem Kinde angedeihen läßt, wenn man sich die Mittel dazu vom eigenen Munde und Körper abdarben muß. Nein, wir sprechen von jenen Eltern, die da meinen, ihre Kinder seien etwas Besseres, als die ihrer Standesgenossen, und die bestrebt sind, sie in höhere Kreise zu schmuggeln, sich selbst plagen und rackern, aber die Kinder in Gesellschaft schicken und müßig herumflanieren lassen; den Herrn Sohn, das Fräulein Tochter weit über ihr Vermögen hinaus puzen, sich selbst aber kaum an Brot sattessen und dann oft zum Danke dafür, von den herrschaftlichen noblen Kindern über die Achsel angesehen, mitunter auch verleugnet werden.

Wie viel ernstes Unheil noch aus solcher Erziehung entstand, wie viele junge Mädchen dadurch der Prostitution in die Arme getrieben, wie viele junge Männer dadurch zu Defraudanten wurden, das läßt sich gar nicht zählen. Es ist ja auch nicht anders möglich. Der über seinen Stand Erzogene besteht auf seinem Schein, er muß herrlich und in Freuden leben, so wurde es ihm gelehrt. Geht es einmal nicht auf geradem Wege, können die bis jetzt so freigebigen Eltern nicht mehr die Mittel

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

LUGOS.

Möbel eigener Erzeugung. Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinereparatur-Werkstätte. Preisliste gratis u. franko.

dieser Lebensweise aufwenden, muß es eben auf andere Weise gehen. Alles, nur nicht arbeiten, das darf kein Mensch von ihnen verlangen!

Wie viele solcher durch die gesellschaftliche Sünde ihrer Eltern unglücklich gemachten Kinder gehen elend zu Grunde, wenn sie sittlicher veranlagt und für ein Schandgewerbe nicht zu haben sind! Um wie viel weniger Defraudanten, vernichtete Existenzen, unglückliche Ehen und Selbstmörder gäbe es, würden die Kinder in einer Atmosphäre der Wahrheit erzogen, ihnen Ehrfurcht vor derselben eingeprägt werden.

Statt eine Ueberhebung des Kindes gutzuheißen, statt über seine Sünde zu lächeln, diese Uebel durch Nachsicht großzügig ziehen, sollten diese Schönheitsfehler des Charakters schon an dem zartesten Kinde, liebevoll zwar, aber doch bestraft werden.

Eine kluge Frau ist stolz auf ihren schlichten Namen. Sucht man sie mit demselben, so weiß sie, man meint andere, denn es ist der Name ihres Mannes, der Name, unter dem sie etwas gilt in der Gesellschaft, während jeder Narr und jede Narrin als „Unädige“ figurieren, um dann hinterwärts ob dieser Narrheit verspottet zu werden.

Ihren Kindern ist eine solche kluge einfache Frau „Mutter“, das von auswärts importierte „Mama“ kennen sie nicht. Man kann sich nichts traureres denken, als den Mutternamen von ihren süßen Lippen in verschiedenen Variationen zu hören, sie überbieten sich förmlich darin, ihn kosend auszusprechen, „Mutti, Mütterle, Mütterchen.“ Jede Mutter liebt ihre Kinder unendlich, aber sie läßt trotzdem keinen Fehler durchgehen. Sie wacht gewissenhaft darüber, daß jeder Fehler, — selbst der kleinste, im Keime erstickt werde.

Man soll keine imitierte vornehme Herrschaft sein wollen, denn jede Imitation ist wertlos und oft lächerlich. Man soll stolz sein auf seine Arbeit, auf seinen von den Eltern vererbten ehrlichen Namen und in erster Reihe, die Kinder ohne krankhafte Präntensionen zu guten, braven, ehrlichen und nützlichen Menschen erziehen. Wenn man so lebt und strebt ist man in der Tat, mehr, als man zu sein glaubt.

Tagesneuigkeiten.

Aus der Repräsentanz.

Lugos, 17. März.

Die städtische Repräsentanz hielt am 17. d. M. unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marjovskij eine ordentliche Generalversammlung, welche obwohl man bei manchen Punkten der Tagesordnung hitzige Debatten vermutete, einen ganz ruhigen Verlauf hatte. Der IV. Quartalsbericht des Bürgermeisters vom Jahre 1905, sowie der Bericht der Kontraktionskommission wurde zur Kenntnis genommen. Mit Bedauern müssen wir konstatieren, daß laut Bericht des Bürgermeisters die Zahl der Sterbefälle jense der Geburten übersteigt und das die Zahl der Auswanderer in stetem Zunehmen begriffen ist. Die sanitären und die Sicherheitszustände waren befriedigend. Zur stetigen Besserung der letzteren leistet die Polizei ihr Möglichstes. Eine längere Debatte entwickelte sich bei dem durch königl. Rath Franz Suttäg und

36 Konforten eingereichten Anträge behufs Erhöhung des Gehaltes des Bürgermeisters von 4000 auf 4800 Kronen und des städtischen Fiskals von 1200 auf 1600 Kronen, welchen Antrag der Magistrat dahin modifizierte, daß er als Dotation des Bürgermeisters 5000 und als jene des Anwaltes 2000 Kronen in Vorschlag brachte. Vor Verhandlung des Antrages zieht sich der Bürgermeister zurück und Senciar Popov übernimmt den Vorsitz. Repräsentant Branicean Bre-dicean weist auf die desolaten finanzielle Lage der Stadt, auf die immense Schuldenlast hin und ergeht sich in Reminiscenzen an die goldene Aera der Grogemeinde. Er vermahnt sich dagegen, daß eine Erhöhung der Gehälter durch eine Sondergruppe der Repräsentanz beantragt werde und fordert, daß derlei Anträge bei Verhandlung des Budgets gestellt werden sollen. Dr. Josef Haus widerlegt die Ausführungen Bre-dicean und betont, daß wenn gewisse Fraktionen der Repräsentanz wie eine undurchdringliche Phalanx organisiert im Sitzungssaal erscheint, auch den anderen Repräsentanten das Recht zusteht, sich von Fall zu Fall im Interesse einer Sache zu rallieren. Dr. Nikolaus Petrovic befürwortet eine progressive Gehaltserhöhung im Verhältnis zu den Dienstjahren. Bei der Abstimmung stimmten für den Antrag Suttäg's 39, für den des Magistrats 21 Repräsentanten, mithin das Gehalt des Bürgermeisters mit 4800, das des Anwaltes mit 1600 Kronen stipuliert wurde.

Die Appellation des Dr. Petrovic gegen die Ausnahme des Ign. Deutsch jun., sowie der Alexander und Sigmund Bämel in die Liste der Bezirkslisten wurde vom Verwaltungsausschuß zurückgewiesen.

Die Repräsentanz beschloß gegen den Bescheid des Verwaltungsausschusses beim Verwaltungsgerichtshof Klage zu führen.

Die Punkte 8, 9. und 11 wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

Eine längere Debatte an der sich die Repräsentanten Bre-dicean, Dr. Pop, Dr. Branicean, Dr. Furka und Titus Hatieg beteiligten, entspann sich bei der Verhandlung des Gesuches des T. Arzsofa und Konforten in Betreff Mobilisierung der Paragraphen 3 und 5 des Marktordnungsstatuts. Die Schafstichler suchten nämlich darnach an, ihre Standplätze wieder am Brückenkopf der Eisenbrücke aufstellen zu können. Der Magistrat verweigerte das Ansuchen aus ästhetischen und sanitären Rücksichten und die Repräsentanz bestätigte mit 26 gegen 11 Stimmen den Bescheid des Magistrats.

Dem Gesuch der Maria Pavel behufs Ueberlassung des alten Baumaterials von dem durch die Stadt von ihr käuflich erworbenen Hause wird Folge geleistet.

Nach Erledigung einer Serie verschiedener Angelegenheiten wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Rechnenschaftsberichte. Hofrat Herr Georg v. Szerb, der gewesene Abgeordnete des Nagyzorlenczer Wahlbezirkes richtete an seine Wähler einen in ungarischer, rumänischer und

deutscher Sprache gehaltenen offenen Brief, der in den nächsten Tagen zur Vertheilung gelangen wird und in welchem er seine politische Ansicht kundgibt. — Der verflämte Abgeordnete des Karansebeser Wahlbezirkes, Herr Emerich von Takabffy ließ an die Wahlbürger ein offenes Schreiben ergehen, welches im ganzen Bezirk publiziert wurde.

Ernennung Josef Bösi's zum wirklichen Ministerialrat. Die Samstagnummer des Amtsblattes publiziert die Ernennung des Titular-Ministerialrates Josef Bösi zum supernumerären, wirklichen Ministerialrat des Ministerpräsidenten Josef Bösi, der als Abgeordneter wegen seines umfassenden Wissens, seines großen Talentes, seiner Kraft als Debatter und nicht zuletzt wegen seines tadellosen, in jeder Hinsicht bei allen Parteien in hohem Ansehen stand, hat es sich dadurch, daß er sich der Regierung attachiert hat, die es unternommen, normale Zustände, was auch mit drastischeren Mitteln, wieder herzustellen, mit den Parteien der Koalition und ihren Präorganen gründlich verstanden. Bei diesen, die Jeden verurteilen, der nicht zu ihnen hält, wird die Ernennung kaum mit Vergnügen zur Kenntnis genommen werden; wir jedoch, die wir die bona fides nicht leichtfertig anzweifeln und sie bei Josef Bösi vermöge seiner ganzen Vergangenheit unbedingt voraussetzen, sehen die Rangeshöhung mit großer Befriedigung, weil wir in ihr die Anerkennung des Talentes und des ehrlichen Strebens erblicken müssen.

Jabius Rezei k. u. Notar. Die von uns bereits vor 6 Wochen signalisirte Ernennung des Advokaten Jabius Rezei zum II. königl. Notar in Lugos ist nun in amtlicher Form erfolgt. Der neue königliche Notar wird, wie wir erfahren, seine Wirksamkeit Ende April beginnen.

Generalversammlung. In der am 18. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen isr. Kultusgemeinde wurden zu neuen Distriktsmitgliedern die Herren Gemeindepresident Dr. Heinrich Verdach, Oberrabbiner Dr. Emanuel Leuke und Herr Ign. S. Deutsch designiert. Zugleich erteilte die Generalversammlung dem Vorstande für das Jahr 1905 das Absolutorium.

Frühlingscinzug. Mit dem heutigen Tage hält der Frühling seinen Einzug und es hat den Anschein, als ob das Wetter das kalendrarische Datum nicht Lügen strafen wollte, denn die wolkenden Sonnenstrahlen gewinnen immer mehr an Kraft und Intensivität und in Feld u. Flur tritt die warme Jahreszeit immer mehr in ihre Rechte. Die Sonnenwärme lockt die Knospen der Obstbäume heraus und wenn nur ein späterer Frost unsere Erwartungen nicht vernichtet, können wir heuer den Anzeichen nach einer ergiebigen Obsternte gewärtig sein.

Licht und Schatten. Die Natur hat in mannigfacher Weise nicht nur für Zweckmäßigkeit, sondern auch für Annehmlichkeit u. Bequemlichkeit Sorge getragen. So erzeugt der segenspendende Sonnenstrahl wolkenden Schatten, wie dann überhaupt nach den Gesetzen der Physik der Schatten der stete Begleiter des Lichtes ist. Nur bei uns in Lugos ist das neue Weltwunder geschehen, daß das Licht den Schatten geradezu verdrängt hat. In unserer öden, baum-

Eine Dampfmaschine

18 Pferdekraft mit Stabilmaschine und allen erforderlichen Nebenlokalitäten, ist aus freier Hand zu verkaufen, nähere Auskünfte erteilt Herr **Isidor Köppich** Kirchengasse.

Iosen Stadt, war bis vor einige Jahre die Kossuthgasse die einzige schattenspendende Straße und ihre herrlichen Baumreihen bildeten eine Zierde der Straße und der Stadt. Nun hat aber das elektrische Licht den Schatten verdrängt. Die Äste der herrlichen Bäume ragen nämlich störend in die elektrische Leitung hinein und da kommen alljährlich im Frühjahr die Arbeiter der „Elektrischen“ und verstümmeln und entstellen die Bäume mit erbarmungslosem Vandalismus, und es ergreift uns wahrhaftig mit Wehmut, wenn wir die prächtigen Äste unter den Ästzweigen fallen sehen. Da die Kossuthgasse noch die einzige Gasse war, wo man einen angenehmen Spaziergang machen konnte, würde es sich wahrlich der Mühe lohnen, die Leitung auf die Hausdächer zu verlegen, um diese einzige Aste unserer Stadt zu verschonen und intakt zu erhalten.

Mysteriöser Fund. Spielende Kinder stießen unter dem linksufrigen Brückensteg auf eine Geldpresse zur Herstellung von falschen Fünfkronenstücken. Die Polizei nahm den mysteriösen Fund in Beschlag und leitete zur Ermittlung der Geldfälscher die Recherchen ein.

Sommertheater in Lugos. Wie wir erfahren, trägt sich Direktor Polgar mit der Absicht, in Lugos eine Arena zu errichten, in den Monaten Juli, August mit seiner Gesellschaft Vorstellungen geben. Wie sich das Animo fürs ungarische Theater gestaltet hat, ist es leicht möglich, daß ein solches Unternehmen ein lukratives sein würde.

Telefon in Krasso-Szörény. Seitens des lokalen Postvorstandes werden wir ersucht mitzuteilen, daß in den Gemeinden Kapolnás und Batta der Telefonverkehr mit 10. Feber d. J. eröffnet wurde.

Raubmord nächst Lugos. Am 4. d. kam der Szurdaker Landwirt Juon Miksa mit seinem Neffen Georg Miksa nach Lugos, um für seine verstorbene Tochter einen Sarg zu kaufen. Nach Einkauf bestiegen die Beiden ihrer Wagen, um heimzufahren. Ihre Angehörigen in Szurdak warteten aber vergebens auf die Heimkehr der zwei Miksa, dieselben waren aber auch am nächsten Tag nicht zu sehen. Samstag Nachmittag entdeckte die schon früher verständigte Gendarmerie die Leichen der Verschwundenen an der Gemarkung von Lugos, unterhalb des Berges Csura. Seitens der sofort verständigten Polizei erschien Stadthauptmann Anton Prohaska und Polizeikommissar Halas an Ort und Stelle. Gemäß der gepflogenen Untersuchung lag hier ein Raubmord vor. Wagen und Pferd waren verschwunden. Wie sich weiter ergab, hatte Georg Miksa Kronen 40 Bargeld mit sich, Juon Miksa Kr. 107.40 im Gürtel verwahrt, welches Geld ebenfalls geraubt wurde. Die Ermordeten wurden in das Lugoser Spital befördert. Nach den Tätern recherchiert die Stadthauptmannschaft gemeinschaftlich mit der Gendarmerie.

Schluß der Theater Saison. „Zucker bleibt zu Grund.“ Dies darf wol als Marke für die Abschiedsvorstellung der erfolgreichen Theater Saison der Gesellschaft Polgar's gelten. Es wurde die lokale Erstaufführung der mit Verständnis verfaßten Operette „Gül Baba“ vom Stappel gelassen und da hatten wir Gelegenheit, die Darsteller als gute Kräfte beobachten zu können. Eine große Rolle bewältigte Polgar als Zigeuner Mujtó, eine wahre Glanzleistung. Fesch war Fr. Munka Kormos in

der Rolle des Gabor diak. In der Titelrolle brillierte Herr Patvau, ebenbürtig der Leila der Frau Lovai. Der Theaterbesuch war während der ganzen Saison ein in Lugos noch nicht dagewesener. Bei jeder Vorstellung ausverkauft, zumindest sehr gut besuchtes Haus. Wir begrüßen dies als verheißungsvollen Erfolg des ungarischen Schauspielwesens in Lugos. Dem verdienstvollen Direktor Karl Polgar u. seiner schönen Gattin auf Wiedersehen!

Der Lugoser isr. Frauenverein übersandte uns die Liste der gütigen Spenden, welche aus Anlaß des Langkränzchens eingeflossen, mit dem Ersuchen, den Dank in diesen Spalten zu veröffentlichen. Wir benützen die Gelegenheit, um der segensreichen Wirksamkeit des Vereines unsere Anerkennung zu zollen. — Liste der Ueberzahlungen (Fortsetzung): 5 Kronen: Ign. Verdach, Rudolf Brauch, Gyula Csontos, Dr. Luppy, Dr. Hugo Dezsö, Jago Engeb, Vilmos Földenyi, Fischer, Aladar Ferencsik, Frau Eduard Grünberger, Karl Görner, Karl Graf, Dr. Galiciu, Julius Goldner, Armin Hirschl, Lajos Holzner, J. K., Alex. Jager, Dr. Marcel Kovacs, Dr. Keith, Samuel Klein, Lugosana, Oskar Mohilo, Dr. Pompei Marcu, Armin Neumann, Ferdinand Reiser, Dr. Jibor Papp, Armin Partos, Dr. Sebestyen, Bela Szende, Ludwig Sandor, Leopold Weismayer, Michael Willner. Wechsel, Klein und Wassermann.

Fortsetzung folgt.

Ein Handwerksburschenstreich. Bei einem hiesigen Schneidermeister, (der Name tut nichts an der Sache) welcher schon längere Zeit einen Gehilfen suchte, meldete sich ein rüstiger Geselle mit dem Felleisen auf dem Rücken. Bald war man einig über den Wochenlohn, und weil der Geselle müde war von der Wanderschaft, legte er sich frühzeitig zu Bett, jedoch hatte er vorher einem reichlichen Abendbrot tüchtig zugesprochen. Anderen Morgens, als der Meister ihn wecken wollte, war das Nest leer und der fremde Vogel ausgeflogen. Er hatte durchs Fenster das Weite gesucht. Auf dem Tische lag ein Stück Papier, worauf die Worte standen: „Weil ich ein Schmied bin, kann ich nicht schneidern. Der Meister mag die Papiere behalten zum Andenken, ich bekomme leicht wieder neue. Dank für gute Kost und Bett!“ Als daraufhin der Meister nachsah, lauteten die Arbeitspapiere tatsächlich auf einen Schmiedgesellen.

Heimische Industrie. Auf die Bekanntmachung der Fabrikfirma Karl Wein et Co. in unserem heutigen Blatte machen wir Sie besonders aufmerksam und zwar in erster Reihe unsere Hausfrauen. Kaufen wir wo immer es möglich ist, nur heimische Industrieerzeugnisse, wodurch wir behilflich sind, daß viel tausende fleißige Hände lohnende Arbeit bekommen, und wodurch wir mithelfen den nationalen Wohlstand zu fördern.

Was muß jede Dame wissen? In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstellenden Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die geschäftlich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Haut glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosafärbende Farbe verleiht. Ein großer Tiegel um 2 K, kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Nach zahlreichen Fiebern

und schweren Krankheiten bedarf der Genesende eines guten Kräftigungsmittels. Lebertran ist mehr als jedes andere Nahrungsmittel geeignet, organisches Fett zu bilden und die Knochen und Muskeln zu kräftigen. Stotts Emulsion bietet nun den Lebertran in so leicht verdaulicher und schmackhafter Form, daß selbst der schwächste Patient das Präparat ohne Widerwillen einnehmen und verdauen kann. Scotts Emulsion besteht aus dem feinsten Norweger Medizinal-Lebertran, verbunden mit Kalz- und Natron-Hypophosphiten.

Der Fischer



mit dem großen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

In allen Apotheken käuflich.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einwendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Dr. Emil Budai, „Stadtpothete“
Budapest, IV., Váci-utca 34/50.

Preis der Original Flasche: K 2.50.

Die Zinsfußfrage. Aus Budapest wird gemeldet: In der Sitzung des Generalrates der Oesterreichisch-ungarischen Bank wurde seitens des Generalsekretärs Pranger konstatiert, daß so gern die Bankleitung bei Eintritt einer günstigen Sachlage im Interesse der heimischen Wirtschaft sofort eine Ermäßigung der Bankrate im Anregung bringen würde, müßte unter solchen Umständen von einer Aenderung des Zinsfußes dormalen noch abgeraten werden. Der Generalrat beschloß daher, die Diskussion dieser Frage, zumal kein Antrag auf Aenderung des Zinsfußes vorlag, zu vertagen.

Vegetationen für ermäßigte Fahrkarten zur Reise nach Budapest erhalten sämtliche Mitglieder des O. M. K. E., welche sich an der am 25. d. in dem neuen Palais der Budapest Waaren- und Effektenbörse abzuhaltenden III. ordentlichen Generalversammlung des Landesverbandes ungar. Kaufleute beteiligen wollen, bei dem Sekretariate des O. M. K. E. für Krasso-Szörény (Herrn Edmund Feldmann in Lugos). Die Vegetationen haben vom 20. März bis inklusive 31. März Gültigkeit. Die berechtigten zur Benützung sämtlicher Person- und Schnellzüge der ungar. Staatsbahn und zwar kann man mit einer gelösten III. Klassenkarte die II. Klasse obiger Züge zur Budapest Tour- und Retourfahrt benützen. Bei Benützung der III. Wagenklasse zahlt man die Hälfte der II. Wagenklasse.

Im Interesse der Landwirte beabsichtigt die k. u. k. Hof-Samenhandlung Edmund Mautner in Budapest eine nützliche Neuerung. Die Landwirte haben nämlich bisher ihren Bedarf an landwirtschaftlichen Sämereien in gutem Glauben in solchen Geschäften gedeckt, wo Mautner's Gemüse- und Blumenamen verkauft werden, weil sie der Meinung waren, daß dort auch unbedingt die landwirtschaftlichen Samen von der Firma Mautner bezogen werden. Leider ist dies sehr oft nicht der Fall, indem den Landwirten gar viel landwirtschaftliche Samen verkauft werden, welche niemals in den Magazinen von Mautner waren. Wie nun verkauft, wird die erwähnte Firma zur Wahrung der Interessen der Landwirte, sowie im Interesse des guten Rufes der Firma, noch im Laufe dieses Monats die Namensliste aller Provinz-Kaufleute und Genossenschaften zur Kenntnis des Publikums bringen, bei welchen Mautner's landwirtschaftliche Samen erhältlich sind. Bis dahin wird es beim Einkauf zweckmäßig sein, sich hinsichtlich der Bezugsquelle zu orientieren.

Eladó

Gróf Bethlen Andrásné bir-
kisi gazdaságába (Krassó-
Szörénymegye) 2 darab
8-as lokomobil, 1 darab
8-as cséplőláda Leonárt-téle
heremorzsolóval. Bármikor
megtekinthető. Értekezni
lehet az uradalmi tisztar-
tóságnál Birkisen.
Vasutállomás Soborsin és
Facset. Posta helyt.

1-3

ACHTUNG!

Die berühmten echten
Zipser

Leinwände und Damastwaren

verlässliche Qualität sind in jedem
grösseren Geschäfte zu haben.

Registrierte Schutzmarke der
Késnárker Fabrik

Nur mit
dieser
Schutz-
marke
versehene



Ware ist
Késnárker
Fabrikat

Heimische Industrie! 1-10

Jetzt

ist die richtigste Zeit wo man selten schöne I. Kl.
Veredlungen und Reben

zum billigsten Preise bekommt! u. z.

Bakator, Erdei, Erdényi Leányfa, Jánigler, Moster (Furmint), Mustafér,
Raju u. W. Risling, Sárshér, Soudignon, Tumlou, Szankamentat,
Belteliner, Ulic Bonsh, Burgunder, Cabernet, Kadarka, Merlott, Ceti,
Bonische, Ciefant, Múse, Alexandr. Passahuti, Altanel **1000 St. 160-180**
Kr. 100 St. 18-20 Kr. feine Tafel Sorten per 1000 180-250 Kr.
100 St. 20-50 Kr.

„Csaba Perle“ reift anfangs Juli bewurzelte Veredler **100**
St. 70 Kr., 10 St. 10 Kr. Europ. Schnittreben ebenso!
bewurzelte Veredler, „Millenium“ per 100 St. **35 Kr. 10 St. 5 Kr.**
Ripar portal stark bewurzelt 2 Jährig I. K 35 Kr. II. 30 Kr.

„ „ „ „ „ I. K 30 Kr. II. 25 Kr.

„ „ „ „ „ I. K 10 Kr. II. 4 Kr.

„Europ. Schnittreben“ in 869 die feinsten, neuesten Sorten billigst.
Katalog, welcher dessen Beschreibung, Schnitt, reife Zeit u. dem 68
gut ausgebildete Abbildungen in orig. Größe, enthält gegen Einsendung
75 Hell. portofrei. Bestellungen werden mit 1/3 Angabe gebeten an

Martin V. Willinger

ZOMBA, (Kom. Tolna.)

8-10

„Excelsior“ Veredlungsgummi 98% Anwuchs geliefert
1 Kgr. ca. 12.000 St. 35 Kr., 1/2 Kgr. 18 Kr., 1/4 Kgr. 10 Kr.

Szöllőkarok

szőlőkertbe szállítva

következő hosszúságban:

200 cm.,

180 cm.,

160 cm.

Bövebb felvilágosítást szolgál

Löwinger J. és Társa

Buziás

5-10

Telefon szám 14² — vagy kricsovai erdőkezelőségénél.

Angelangt! Angelangt! Angelangt!

Sensationelle Neuheiten

für die Frühjahr- und Sommer-Saison

Herren-Anzüge
Herren-Überzieher
Herren-Krägen
Herren-Hosen

Knaben-Anzüge
Knaben-Überzieher
Knaben-Krägen
Knaben-Hosen

Spezialitäten in Kinder-Kostüme und Überzieher.

Alles wie nach Maas gearbeitet.

Solide Bedienung. Billigste Preise.

Spezial-Waarenhaus

KLEIN MIKSA

LUGOS, Szechenyigasse 3.



1-3